Beitr. Naturk. Niedersachsens 38 (1985): 239 - 240

"Gesprenkelte" Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* 1984/85 bei Braunschweig (Südostniedersachsen)

von Karl Greve

Über das Auftreten "gesprenkelter" Saatkrähen in Deutschland scheint im deutschsprachigen Schrifttum bisher nichts veröffentlicht zu sein. Dagegen finden wir ausführliche Angaben im englischen Schrifttum. In einer Übersicht über die bekannte geographische Verbreitung der durch Mutation "gesprenkelten" Saatkrähe geht SAGE (1956) ausführlich darauf ein. HARRISON (1957) macht auf weitere diesbezügliche Veröffentlichungen aufmerksam und schreibt u.a.: "... Abgesehen von diesen physiologischen Bedingungen sind die gesprenkelten oder gestreiften Varianten nicht leicht zu deuten; man kann sie nicht einfach mit dem gänzlich oder teilweisen Fehlen von Pigmenten erklären. Solche Abweichungen können deshalb, bei größerer Erfahrung, sich als bedeutungsvoll erweisen, z.B. für die entwicklungsgeschichtlichen oder verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen *Corvus, Garrulus, Cractes, Pica, Cyanopica* und *Nucifraga*". [Aus dem Englischen übersetzt].

Seit unserer Planberingung an Saatkrähen im Bereich der Mülldeponie in den Braunschweiger Rieselfeldern (52,19 N/10,26 E) im November 1980 achten meine Freunde und ich u.a. speziell auf Gefiederabweichungen. Inzwischen wurden über 18.000 Saatkrähen beringt und lebend untersucht. Unter ihnen befanden sich lediglich 26 Exemplare, deren Gefiedermerkmale nicht der Norm entsprachen. Vornehmlich die Flügeloberseiten variierten bei einigen Tieren zwischen einem hellen Grau bis kräftigem Kastanien-/Rostbraun. Gelegentlich wurden auch einzelne weiße Hand- oder Armschwingen angetroffen. "Gesprenkelte" Vögel wurden jedoch bisher nicht festgestellt. In der Fangsaison 1984/85 änderte sich das Bild. In Abständen wurden 3 Saatkrähen gefangen und beringt wieder freigelassen, die "gesprenkelt" waren.

1. Vogel (18.11.1984). Kopf, Hals und gesamte Oberseite schwarz mit metallischem Glanz. An Brust und Bauch befanden sich 28 Federn mit weißen Spitzen im Ausmaß von 8-12 mm. Die Flügellänge betrug 298 mm. Gewicht 405 g. Nach der Rachenfärbung und "Nasenborstung" handelte es sich um ein vorjähriges Stück (Geburtsjahr 1983). Maße und Gesamteindruck sprachen für ein Weibchen. Am Fang waren weiter beteiligt: Dr. J. Wittenberg (Braunschweig), P. Eggerling (Hannover) und M. Gasse (Braunschweig).

2. Vogel (16.12.1984). Es handelte sich um ein Weibchen im Alter von mehr als 3 Jahren. Flügellänge 303 mm. Gewicht 410 g. Kopf, Hals und gesamte Oberseite schwarz mit kräftigem Glanz. An der Brust befanden sich 9 Federn mit weißen Spitzen von 12-15 mm Ausmaß. Am Fang waren weiter beteiligt: P. Eggerling und M. Gasse.

3. Vogel (20.1.1985). Weibchen im 2. Lebensjahr. Flügellänge 304 mm. Gewicht 400 g. Kopf und Hals schwarz mit metallischem Glanz. An Brust und Bauch befanden sich 26 Federn mit weißen Spitzen von 10-12 mm Aus-

maß. Auf dem Rücken befanden sich 14 weiße Federspitzen von 5-10 mm Ausmaß. Am Fang waren weiter beteiligt: P. Eggerling und R. Mann (Wolfsburg).

Sollten ähnliche Feststellungen bekannt sein, wäre ich für Zuschriften dankbar.

Schrifttum

G r e v e , K., u. R. D o r n i e d e n - G r e v e (1982): Erste Ergebnisse der Saatkrähenplanberingung bei Braunschweig. Beitr. Naturk. Niedersachsens 35: 127-128. - G r e v e , K. (1983): Die Massenberingung von Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* bei Braunschweig und die bisher erzielten Wiederfunde. Vogelk. Ber. Niedersachsen 15: 5-10. - H a r r i s o n , J.M. (1957): The "white wingbarring" and other variants in the Carrion Crow and Rook. Bull. B.O.C. 77: 84-85. - S a g e , B. (1956): A summary of the known geographical distribution of mutant "mottled" Rooks, *Corvus frugilegus frugilegus* Linnaeus. Bull. B.O.C. 76: 25-28.

Anschrift des Verfassers: Karl Greve, Am Hohen Tore 3, 3300 Braunschweig.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 38 (1985): 240 - 241

Zur Häufigkeit von Mißbildungen bei der Dohle *(Corvus monedula)*

Morphological abnormalities in Jackdaws

Zuletzt berichtete WILLE (1983) über Mißbildungen an Dohlen. Unter 80 Dohlen-Fänglingen wurden 2 Vögel mit körperlichen Mängeln festgestellt. Bei einem Exemplar überragte die Spitze des Oberschnabels den Unterschnabel um gut 1,5 cm. Ein weiterer Vogel wies im rechten Auge eine milchige Trübung auf.

Im Rahmen eines Saatkrähenplanberingungsprogramms an der Mülldeponie in den Braunschweiger Rieselfeldern (52.19 N/10.26 E) fing ich zusammen mit Mitarbeitern seit Herbst 1980 in den Monaten Oktober bis April nebst mehr als 18.000 Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* auch 428 Dohlen *(Corvus monedula)*. Die Dohlen wurden sämtlich gewogen, vermessen und gründlich auf Gefiedermerkmale und Verletzungen untersucht.

Am 31.10.1982 fing ich u.a. eine Dohle, deren Oberschnabel den Unterschnabel um 23 mm überragte (Abb. 1). Es handelte sich um einen Vogel im 1. Lebensjahr. Die Flügellänge betrug 237 mm, das Gewicht 235 g. Der Vogel befand sich in einem "guten Zustand".

Am 17.11.1984 wurde eine ad. Dohle gefangen, deren Oberschnabel 8 mm länger als der Unterschnabel war und kreuzschnabelähnlich nach rechts den Unterschnabel überwachsen hatte. Flügellänge 233 mm, Gewicht 220 g. Auch dieser Vogel machte einen gesunden Eindruck.

Bei 24 Dohlen wurden Geschwülste an den Zehen festgestellt. Bei Saatkrähen treten diese Geschwülste häufiger auf (vgl. GREVE 1981). Bei 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Greve Karl

Artikel/Article: "Gesprenkelte" Saatkrähen (Corvus frugilegus) 1984/85 bei Braunschweig (Südostniedersachsen) 239-240